

Reisebericht: WPF internationale Umsatzsteuer auf Malta 29.10.2017 – 03.11.2017

Dass Steuerrecht nicht nur auf nationaler, sondern auch auf internationaler Ebene eine Rolle spielt, ist spätestens seit der Globalisierung der Wirtschaft klar. Insbesondere das Umsatzsteuerrecht wird zunehmend durch europäische und globale Normen geregelt, wieso also nicht auch die Lehre internationalisieren?

Damit die Sprache nicht länger ein Hindernis darstellt, organisierte Frau Prof. Dr. Meissner gemeinsam mit Frau Leibfried aus dem Akademischen Auslandsamt eine Exkursion nach Malta. Im Rahmen des Wahlpflichtfachs sollten hier an dem eti – dem executive training institute, einer Sprachschule für Englisch mitten in St. Julians – Vokabular, Grammatik und Struktur im Hinblick auf Steuerrecht trainiert, vor Allem aber auch die Hemmung, Englisch zu sprechen, abgelegt werden.



Also trafen wir uns am 29.10.2017 am Frankfurter Flughafen, eine kleine Gruppe von neun Studentinnen der HVF, Frau Dr. Meissner und ihre Begleitung. Endlich auf Malta angekommen, wurden wir von Mitarbeitern der Sprachschule empfangen, dann ging es – auf der linken Straßenseite – direkt zu unseren Gastfamilien. Dort mussten wir allerdings schnell ins Bett: es war schon nach Mitternacht und am nächsten Tag um acht Uhr wollten alle für den Unterricht fit sein.

Merhba go Malta! Der Empfang war herzlich, die Schule ist auf so 'große' Gruppen normalerweise nicht ausgelegt, weswegen die Atmosphäre sehr familiär war. Unsere Sprachtrainerin Julie ließ uns nicht viel Zeit: nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es gleich in medias res.

Die Themen der Woche: Was gehört zu einer guten Präsentation? Wie baue ich sie auf, welche Sprachform ist angebracht? Wie wird möglichst konstruktives Feedback gegeben? Wie wird eine geschäftliche Mail verfasst? Was gehört zu einem effektiven Meeting – und wie bereite ich es vor? Und nicht zuletzt: Wie funktioniert Steuerrecht auf Englisch? Welches Vokabular ist essentiell, um fachlich über ein steuerliches Thema zu diskutieren?

Die anfängliche Scheu war schnell vergessen und in der kleinen Gruppe wurde bald nur noch Englisch gesprochen. Der Unterricht war durch die Gruppengröße sehr intensiv, Gruppenarbeit und spontane Vorträge wechselten sich ab mit den Erklärungen von Julie, die uns stets gut gelaunt und unter viel Lob verbesserte.

Nach dem Lunch, das wir in der „Cake box“, einem kleinen Café und Restaurant, welches in die Schule integriert ist, zu uns nehmen konnten, gab es nachmittags auch mal Weiterbildung anderer Art. So konnten wir die Fabrik von 'Playmobil' besichtigen, eine der ältesten Produktionsstätten, inzwischen aber auch eine der modernsten Spielzeugfabriken Europas. Einer der steuerlichen Höhepunkte: sicherlich der Gastvortrag zu maltesischem Steuerrecht.

Wussten Sie zum Beispiel, dass in Malta zum Teil nur ein Steuersatz von 4,3% für Schiffe erhoben wird? Das erklärt dann wohl die vielen beeindruckenden Yachten, die sich um Malta herum und in den Häfen tummeln.

Auch von der Insel konnten wir ein Wenig sehen: von der Schule aus wurde ein umfangreiches Freizeitprogramm für die Sprachschüler angeboten, die längere Zeit dort verbringen. So konnten wir die Hauptstadt Valletta und die historische Altstadt Mdina besichtigen, die einen zurück in eine mittelalterliche Zeit versetzt mit ihren hohen Steinmauern und engen Gassen.

Am Freitag dann der Zeitpunkt, auf den wir uns seit dem Sommer vorbereitet hatten: unsere Vorträge. Jede der Studentinnen hatte ein aktuelles Urteil des BFH vorbereitet, welches – unter Anwendung der erlernten Techniken – strukturiert auf Englisch vorgetragen werden sollte. Von dem Wiesenbrezen-Urteil bis zur Besteuerung von kurzzeitiger Vermietung eines Zimmers im Bordellbetrieb – hinter dem informativen Aspekt musste sich die Unterhaltsamkeit wohl kaum verstecken.



Nachdem wir alle schon vor dem Seminar die Präsentation, Vortrag und Handouts vorbereitet hatten, bekamen wir im Lauf der Woche noch ein wenig Zeit, die Präsentationen zu überarbeiten – und es hat sich gelohnt! Jeder hat ein ausführliches Feedback bekommen – stets mit viel Lob für die Aspekte, die aus dem Training direkt umgesetzt wurden.

Als Résumé lässt sich sagen, dass Malta eine tolle Erfahrung war. Hier haben wir gelernt, dass Steuerrecht auf Englisch genauso viel Spaß macht, wie auf Deutsch und dass Internationalität nicht nur von der Sprache, sondern vor Allem von dem Umgang miteinander abhängt. Bei so viel Herzlichkeit und Ruhe, wie den Bewohnern Maltas innewohnt – da bleiben ein oder zwei sprachliche Unsicherheiten vollkommen unbemerkt.

Ein großer Dank nochmal an unsere Dozentin Frau Prof. Dr. Meissner, die die Reise initiiert und begleitet hat, an Frau Leibfried, ohne die die Organisation nicht so glatt gelaufen wäre und an unsere Gastschule sowie Gastfamilien, die uns den Aufenthalt so angenehm gemacht haben, dass jeder von uns gerne wiederkommen möchte.

Thank you for that unique experience!

Bericht von Julia Kurmies